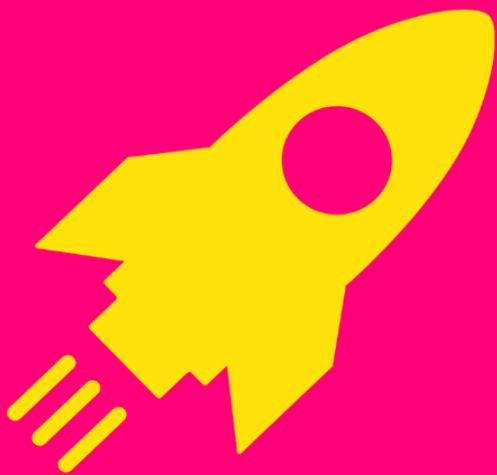


Bildung bewegt, Wirtschaft gestaltet!

Unser Wahlprogramm 2024
für Chemnitz!



**Freie
Demokraten**

FDP

Freiheit - Fortschritt - Fairness

Liebe Chemnitzerinnen und Chemnitzer,

Die Kommunalwahl im Jahr 2024 kann als Auftakt für eine historische Phase in der Entwicklung unserer Stadt betrachtet werden. Das Kulturhauptstadt Jahr 2025 steht bevor und Vieles gilt es noch in Angriff zu nehmen, um dieses Ereignis von geschichtlicher Bedeutung, erfolgreich zu gestalten.

Für uns ist die Kommunalwahl 2024 nicht nur eine Wahl von Vertretern für den Stadtrat; es ist eine Wahl unserer Zukunft, unserer Werte und der Richtung, in die wir Chemnitz in Zukunft führen wollen.

Die Freie Demokratische Partei (FDP) tritt mit einer klaren, optimistischen Vision und festen Überzeugungen an, um Chemnitz zu einer noch lebenswerteren, dynamischeren und zukunftsfähigeren Stadt zu gestalten. Unser Wahlprogramm haben wir unter das Motto gestellt:

„Bildung bewegt, Wirtschaft gestaltet.“

Unsere Mitglieder und Kandidaten haben ein Programm erarbeitet mit den folgenden Schwerpunkten:

- Arbeitsplätze, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing „Tue Gutes und Sprich Darüber“
- Stadt- und Infrastrukturentwicklung
- Familien- und Seniorenpolitik sowie Generationengerechtigkeit
- Vereine & Ehrenamt
- Ordnung, Sicherheit und Umwelt
- Haushaltspolitik
- Kultur

Und wurden dabei getragen von unseren Grundwerten Freiheit, Fortschritt und Fairness als Grundpfeiler unserer Politik.

Freiheit bedeutet für uns, jedem Einzelnen in Chemnitz mehr Chancen zu eröffnen – in Bildung, Beruf und im täglichen Leben. Wir streben nach einer Stadt, in der individuelle Freiheit und Selbstbestimmung großgeschrieben werden und in der die Bürgerinnen und Bürger aktiv ihre Zukunft mitgestalten können.

Fortschritt steht für die FDP Chemnitz für innovative Lösungen in der digitalen Transformation, für nachhaltige und umweltfreundliche Entwicklungen in unserer Stadt und für eine Wirtschaftspolitik, die Wachstum und soziale Gerechtigkeit miteinander verbindet. Wir setzen uns ein für eine moderne Infrastruktur, die Mobilität für alle ermöglicht und die Basis für eine starke lokale Wirtschaft und hohe Lebensqualität legt.

Fairness bedeutet für uns, dass jeder in Chemnitz gleiche Chancen hat. Wir wollen eine inklusive Stadtgesellschaft, in der niemand zurückgelassen wird. Eine Gesellschaft, die Vielfalt als Stärke sieht und in der Solidarität und gegenseitige Unterstützung gelebt werden.

Mit Ihrem Vertrauen wollen wir Chemnitz zu einem Vorreiter machen – Wirtschaft und Bildung sind zentral und machen damit eine attraktive Kultur und im sozialen Miteinander möglich.

Wir sind bereit, Verantwortung zu übernehmen, um die Herausforderungen unserer Zeit anzugehen und dabei niemanden zurückzulassen.

Ihre Stimme für die FDP ist eine Stimme für eine freie, fortschrittliche und faire Zukunft Chemnitz'. Gemeinsam können wir eine Stadt gestalten, auf die wir alle stolz sein können.

Für Ihre Unterstützung und Ihr Vertrauen bedanken wir uns.

Mit optimistischem Blick in die Zukunft,



Jens Kieselstein
Kreisvorsitzender der Freien Demokraten Chemnitz



Arbeitsplätze, Wirtschaftsförderung und Stadtmarketing „Tue Gutes und Sprich Darüber“

Es ist der FDP in der zurückliegenden Wahlperiode gelungen, der Stadt Chemnitz eine Neudefinition des Begriffes „Wirtschaft“ zu geben. In Zusammenarbeit mit dem Oberbürgermeister wurde ein dauerhaftes Beratergremium in Form des Wirtschaftsbeirates geschaffen. Wir fordern einen ständigen Ausschuss für Wirtschaft und einen Wirtschaftsbürgermeister im Rathaus.

Marketing und Botschafter für Chemnitz in der ganzen Welt

Wir möchten den Unternehmen unserer Stadt eine Plattform bieten, welche Sie bei der Internationalisierung und der Generierung von entsprechenden Fachkräften unterstützt. Zahlreiche Initiativen gilt es zu bündeln und entsprechend auszurichten. Besonders vor dem Hintergrund der Kulturhauptstadt 2025 gilt es Chemnitz als Standort attraktiv für Unternehmen und entsprechende Fachkräfte zu machen. Hierfür fordern wir eine Neuausrichtung des Stadtmarketings und somit eine Neupositionierung der Tochtergesellschaft CWE, welche ausschließlich das Stadtmarketing und den Tourismus übernimmt. Es sollen Botschafter für die Stadt im In- und Ausland gefunden werden, welche aktiv in der jeweiligen Region bzw. dem jeweiligen Land für Chemnitz werben.

Darüber hinaus setzen wir uns für folgende Themen ein:

- Etablierung eines Zentrums zur Finanzierung für Start-ups in Chemnitz.
- Ausbau der digitalen Infrastruktur, um Unternehmen den Zugang zur modernen Technologie zu erleichtern.
- Chemnitz auch als lebenswerten Telearbeitsplatz verstehen und die dafür erforderliche Bedingungen zu schaffen.
- Verpflichtende Sprachkurse für Mitarbeiter der Stadtverwaltung, hauptsächlich in Englisch.
- Eine schlanke Verwaltung, welche sich als Dienstleister an den Bürgerinnen und Bürgern versteht: Dynamische Macher benötigen eine Verwaltung die beflügelt!
- Förderung von Bildungsprogrammen, die auf die Bedürfnisse der lokalen Wirtschaft ausgerichtet sind.

- Förderung der Zusammenarbeit zwischen Unternehmen und Bildungseinrichtungen, um praxisnahe Ausbildungen zu ermöglichen.
- Förderung von nachhaltigen Geschäftsmodellen und entsprechenden Technologien. Die Stadt als Referenzkunde definieren und verstehen.
- Etablierung eines Innovationsfonds, um innovative Projekte und Technologien zu unterstützen.
- Schaffung von Netzwerkplattformen für den Austausch von Ideen und Innovationen zwischen Unternehmen.
- Wiederbelebung des Wirtschaftsstammtisches.
- Kooperationsvertrag mit der TU Chemnitz in regelmäßigen Abständen fortschreiben.
- Unterstützung von Maßnahmen zur Belebung der Innenstadt und der lokalen Einkaufsstraßen durch mehr verkaufsoffene Sonntage, aktiver Verzicht auf Parkgebühren bzw. Gratisfahrten mit der CVAG.
- Stärkung der Späti-Kultur mit dem Ziel einer Öffnung für 2025.
- Pop-up-store auf städtischen Flächen im Rathaus.
- Ein umfassendes Nachtmanagement, für den Wirtschaftsfaktor der nächtlichen Kulturszene.

Für städtischen Beteiligungen und Eigenbetriebe fordern wir ein verpflichtendes Weiterbildungskonzept für die Vertreter der Stadt Chemnitz in Aufsichtsräten bzw. vergleichbaren Organen.

Stadt- und Infrastrukturentwicklung

Stadtentwicklung/Stadtgestaltung

Die Stadtgestaltung muss im Rahmen der Bürgerbeteiligung gemeinsam mit den Bürgerinnen und Bürgern weiter vorangetrieben werden. Die Einwohnerversammlungen sowie das beratende und sachverständige „Kuratorium Stadtgestaltung“ sollten fortgeführt werden. Der derzeitige Ausschuss für Stadtentwicklung und Mobilität sollte verschlankt werden und eine Unterteilung in die Bereiche Verkehr und Stadtentwicklung sowie Bauen und Planen vorgenommen werden. Das Stadtplanungsamt soll künftig stärker ihren Fokus auf Koordinationsaufgaben legen, um die Verkehrslage und das Baustellenmanagement besser abzustimmen. Wir fordern insbesondere im Bauamt ein Umdenken – Schwammstadtkonzept einbinden sowie Schwerpunktsetzung für Fernwärme und Fernkälte.

Der Neuaufbau innerstädtischer Areale ist noch lange nicht abgeschlossen. Hier muss weiterhin ein Schwerpunkt der Stadtgestaltung liegen. Dabei ist auf ein angebotsorientiertes sowie barrierefreies Wohnen zu achten.

Wir fordern für die Baufelder an der Johanniskirche und an der Zschopauer Str./Am Tietz eine hochwertige Fassadengestaltung und eine zügige Beendigung der Bauprojekte. Bei der zukünftigen Nutzung bestehender Baulücken soll visionäres und nachhaltiges Bauen mit sinnvollen und zukunftsfähigen Energiekonzepten umgesetzt werden. Gerade im innerstädtischen Bereich ist auf eine kleinteiligere Bebauung hinzuwirken. Weiterhin müssen bei vergebenen Baufeldern an exponierter Stelle im Stadtbild entsprechend angemessene Fristen für ein städtisches Rückkaufsrecht verankert werden. Wir wollen weiterhin die Chemnitzer Innenstadt mit grünen Elementen gestalten und die Aufenthaltsqualität in der Natur verbessern. Hierzu müssen im gesamten Stadtgebiet weitere Mülleimer aufgestellt werden, um eine saubere Stadt zu gewährleisten.

An Haupteinfahrtstraßen prägen auch ruinöse Gebäude und Brachflächen das Stadtbild. Hier muss die Stadtverwaltung konsequent und frühzeitig die Eigentümer auf ihre Instandhaltungsverpflichtungen hinweisen sowie Spekulationserwerb möglichst verhindern (z.B. Wandererwerke). Um dem

entgegen zu wirken, fordern wir ein Brachenkonzept, welches die weitere Verwertung der Gebäude/Flächen aufgreift.

Wir unterstützen die freiwillige Fassaden- und Dachbegrünung mit Anreizen durch attraktive Förderangebote. Strenge Regulierungen und Verpflichtungen bei Neubauten lehnen wir ab.

Innenstadt

Wir setzen uns für die *stetige Weiterentwicklung des Innenstadtkonzeptes* ein. Dieses muss die bisherigen Entwicklungen kritisch prüfen, Verbesserungspotentiale aufzeigen und Zukunftsperspektiven darstellen. Statt der rein funktionellen Zweckbauten wollen wir auch eine Orientierung an historischen Fassaden bzw. Straßen.

Wir fordern eine Entlastung der Innenstadt vom Durchgangsverkehr, beispielsweise kann diese erreicht werden durch die Fortführung des Ausbaus des Innenstadtrings.

Im innerstädtischen Bereich ist die Aufenthaltsqualität und Sicherheit weiter zu verbessern.

Die Beleuchtung der Kirchen und repräsentativer Gebäude der Stadt durch Lichtpunkte unterstützen wir.

Der Bereich um die Alte Aktienspinnerei sowie der Brühl soll weiter zum innerstädtischen Campusareal entwickelt werden. Dabei sind die Denkmäler Klapperbrunnen und Schleppdach in das Campusareal zu integrieren.

Durch ansprechende und barrierearme Wegführung ist die Anbindung an den Sonnenberg bzw. die Brückenstraße herzustellen und somit die Vernetzung und Entwicklung der Stadtteile zu unterstützen.

Wir fordern die Sondernutzungsgebühren für Gastronomie und Handel (z.B. Bestuhlung im Außenbereich, Werbeschilder, Fahrradständer) im Sinne der Innenstadtbelebung dauerhaft zu streichen. Die Höhe der Gebühren stellte in den vergangenen Jahren eine zu starke Belastung dar.

Mit einer Verstetigung des durch uns ins Leben gerufenen Innenstadtfonds soll kleinteilige Entwicklung von Projekten gefördert werden und durch Kultur und Wirtschaft eine weitere Belebung vorangetrieben werden.

Stadteingänge

Die aufgelegten Förderprogramme zur städtebaulichen Entwicklung sind strategisch und effizient zu nutzen und notwendige Eigenmittel frühzeitig bereit zu stellen. Erforderliche Vorplanungen der Stadt müssen zügiger vorliegen, um umgehend mit Bauprojekten starten zu können. Besitzer von unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden sind gezielt zu unterstützen. Innerhalb der ausgewiesenen Sanierungsgebiete muss die Stadtverwaltung stärker bestehende Programme bei den Anliegern bewerben und diese in die Planungen für eine bessere Transparenz einbeziehen.

Verkehr

Die FDP fordert eine Verkehrspolitik, die die Wahl des Verkehrsmittels dem Nutzer überlässt. Nicht durch Restriktionen wird der Verkehr gelenkt, sondern durch attraktive Angebote. Die Verkehrsträger müssen sinnvoll mit kurzen Wegen verknüpft werden. Nur so können nachhaltig Fahrgastzahlen erhöht und die Wirtschaftlichkeit des Nahverkehrs gesteigert werden. Einen preiswerten ÖPNV sehen wir positiv. Die dann entstehenden Zuwächse sind bei aktuellen Planungen zu berücksichtigen.

Der Individualverkehr bleibt immer noch notwendig. Nur so sind die vorhandenen Mobilitätsbedürfnisse ausreichend abzudecken. Die Erreichbarkeit der Innenstadt auch mit dem Auto ist weiterhin zu gewährleisten.

Ein funktionierendes P&R-System mit P&R-Plätzen an den aktuellen und künftigen Strecken des Chemnitzer Modells ist zügig einzuführen und, wenn immer möglich, um Car- und Bikesharing sowie um Wohnmobilstellplätze zu erweitern. Diese Plätze sind in der Bürger-App explizit anzuzeigen, um insbesondere Besucher der Stadt anzusprechen. Weiterhin fordern wir den schrittweisen Aufbau eines modularen Parkinformationssystems für die Innenstadt mit Echtzeit-Erfassung freier Stellplätze.

Die Umsetzung des digitalen Bewohnerparkausweises ist schnellstens umzusetzen, um den Anliegern auch in den Arealen des Parkraumkonzeptes ein unkompliziertes Parken zu ermöglichen.

Der Rückbau der Grünen Pfeile im Stadtgebiet muss gestoppt werden.

Chemnitzer Hauptverkehrsstraßen sollten als Adern funktionieren und nicht als

Infarkt. Dazu sollte eine grüne Welle erzeugt werden, die mit den zulässigen Höchstgeschwindigkeiten auf der Straße in Einklang geht.

Eine Beseitigung des Baustellenchaos in der gesamten Stadt und Entwicklung eines Workflows zur sinnvollen und schnellen Abarbeitung der Baustellen durch das Dezernat 6.

Die Verwaltung muss den Weiterbau des Südverbundes (B107n) aktiv unterstützen, um betroffene Wohngebiete vom Verkehr zu entlasten und bessere Ansiedlungsperspektiven für Unternehmen zu bieten. Das bestehende Baurecht am westlichen Ende kann auch in schmaler Ausführung realisiert werden. Die Brücken und Straßen haben teilweise sehr hohen Sanierungsrückstau. Hier sollte am Sanierungskonzept, insbesondere für Brücken, weitergearbeitet werden. Fördermittel dazu sind gezielt abzurufen.

Darüber hinaus fordern wir weiterhin die Schaffung von Ladestationen für Elektrofahrzeuge im Stadtkern und den Wohngebieten sowie mittelfristig für weitere alternative Antriebsarten. Die Stadt Chemnitz soll sich am Pilotprojekt für Ladebordsteine oder andere innovative Lade-Möglichkeiten beteiligen. Die Stadt und die städtischen Unternehmen sind hier in der Pflicht, passende Infrastrukturkonzepte zu entwickeln und Ladestationen bereitzustellen. An LED-Straßenlaternen in Wohngebieten ist abzu prüfen, inwiefern diese als Bestandteil für Ladesäulen für E-Autos fungieren können.

Radwege

Wir messen allen Verkehrsteilnehmern die gleiche Bedeutung bei. Historisch ist der Radverkehr in Chemnitz nicht gleichwertig aufgestellt. Eine Überprüfung der Radwege-Führung ist dringend geboten. Bei künftig notwendigen Sanierungen der Fußwege ist bevorzugt die Kombination aus Rad-/ Fußweg zu erstellen. In Stadtteilen mit Quartiersbebauung (z.B. Sonnenberg, Kaßberg) stehen wir Fahrradstraßen aufgeschlossen gegenüber, um ein geregelter Miteinander zwischen Auto-, Fuß- und Radverkehr zu gewährleisten.

Damit Radfahrer schnell weite Strecken überwinden können, sollen „Fahrrad-Highways“ an den Hauptverkehrsadern errichtet werden. Dabei muss sichergestellt werden, dass der Radverkehr möglichst fließend zu gestalten ist. Ein Beispiel wäre die Fahrt aus Chemnitz-Schönau bis zur Universität. Die

Strecke ist mit zahlreichen Ampeln, Fahrseitenwechseln usw. verbunden, was nicht zu einer attraktiven Nutzung des Fahrrads für den Arbeitsweg beiträgt.

Im Rahmen der touristischen Erschließung ist der Ausbau der Radwege voranzutreiben und die Beschilderungen zu optimieren.

Für vielbefahrene Schul- und Arbeitsradwege, wie beispielsweise der Harthweg, der Radweg in Schönau und teilweise der Stadtpark, soll ein nachhaltiges Beleuchtungskonzept erstellt werden.

Bus- und Schienenverkehr

Die FDP Chemnitz bekennt sich ausdrücklich zum Chemnitzer Modell. Bei den künftigen Erweiterungen ist eine gute Schienenanbindung der großen Stadien (Sportforum, CFC, Eissport) einzuplanen. Im Bereich der Leipziger Straße fordern wir einen Haltepunkt, der das Chemnitzer Modell und die Parkeisenbahn verbindet. Durch Optimierung des Verkehrsnetzes ist ein Parallelverkehr von Schiene und Bus unbedingt zu vermeiden. Wenn immer möglich, ist die Stadtbahn in Straßen-Seitenlage zu bauen. Die Einwohnerentwicklung in attraktiven Stadtlagen muss auch Auswirkungen auf deren ÖPNV-Anbindung haben. Wir unterstützen den Nahverkehrsplan 2030 und fordern eine bessere Umsetzungskontrolle. Der ÖPNV muss zukünftig ein attraktives Angebot nach außen – für Fahrgäste – und ebenso nach innen – als Arbeitgeber – darstellen. Ausfälle, wie in den vergangenen Monaten, schaden dem Image der CVAG und der Stadt. Wir fordern die uneingeschränkte Nutzung mit kostenfreiem WLAN im ÖPNV und den Haltestellen sowie allen öffentlichen Einrichtungen.

Bei einem künftigen Rahmenvertrag für Haltestellen fordern wir eine Überprüfung hinsichtlich einer Begrünung der Haltestellendächer sowie die Überdachung aller wichtiger Haltestellen, vor allem an infrastrukturell wichtigen Einrichtungen wie Schulen, Arztpraxen, Einkaufszentren im Chemnitzer Stadtgebiet.

Einer Dezimierung oder Einstellung des ÖPNV besonders in ländlichen Ortsteilen muss Einhalt geboten werden, da sonst die ältere und jüngere Bevölkerung von wichtiger Infrastruktur abgeschnitten wird.

Für den bisherigen Omnibusbahnhof sehen wir die komplette Zukunftsperspektive an der Dresdner Straße. Am Ende des geöffneten Bahnsteigtunnels sind die schon geplanten Bahnsteige der Fernbusse sowie

stadtwärts auch für die Regionalbusse vorzusehen. Mittels Bürgerbeteiligung soll die Standortfrage bei eingeworbenen Mitteln geklärt werden.

Die konzeptionelle Erprobung und perspektivische Umsetzung eines autonomen ÖPNVs innerhalb des Stadtgebietes unterstützen wir nachdrücklich in Kooperation mit der TU Chemnitz.

Einem neuen Verkehrsentwicklungsplan stehen wir offen gegenüber, insofern gemäß Siedlungsstruktur und Demografie ein abgewogener Mix aller Verkehrsteilnehmer sowie zwischen MIV und dem Umweltverbund eingearbeitet ist.

Die Anbindung der Region Chemnitz an den Fernverkehr der Deutschen Bahn soll nicht nur per IC, sondern auch mit einer regelmäßigen ICE-Anbindung gewährleistet werden.

Familien- und Seniorenpolitik sowie Generationengerechtigkeit

Familie

Vielfältige Familienformen und Lebensstile sind heute gesellschaftliche Realität. Für uns Liberale ist Familie dort, wo Kinder leben, aber auch dort, wo man lebenspartnerschaftlich füreinander einsteht.

Der Förderung von Familien kommt angesichts der demografischen Veränderungen noch nicht die entsprechende Bedeutung in der Stadtpolitik zu. Die Vereinbarkeit von Familie und Pflege von Angehörigen mit dem Beruf zu verbessern, ist hierbei ein wichtiges Thema.

Chemnitz muss den Anspruch haben, die familienfreundlichste Stadt in Sachsen zu werden. Aufgabe einer liberalen Familienpolitik muss es sein, Rahmenbedingungen hierfür zu schaffen. Die Bürgerbetreuung durch die Stadt ist zu intensivieren. Wir wollen weiterhin Willkommensgeschenk für neugeborene Chemnitzer Kinder und deren Familien. Darüber hinaus könnten Unternehmensgründungen und -erweiterungen sowie -jubiläen seitens der Stadt gewürdigt werden.

Kindertagesstätten und Horte

Wir setzen uns für ein breites Angebot von kommunalen und freien Kindertageseinrichtungen ein. Damit verbunden sehen wir die Notwendigkeit einer deutlichen Anhebung der finanziellen Zuweisungen. Auch die Förderung alternativer oder privater Betreuungsangebote wie Tagesmütter und der Ausbau eines bedarfsorientierten Angebotes an Ganztagschulen sind weitere wichtige Bausteine der Familienförderung. Die Chemnitzer FDP setzt sich gegen eine Erhöhung der KiTa-Beiträge ein.

Wir wehren uns gegen das „Kaputtsparen“ im Bereich der KiTas, Schulen und Spielplätze im öffentlichen Raum und Grünanlagen. Sind Spielgeräte defekt, müssen sie ersetzt werden, statt monatelang für die Kinder gesperrt zu bleiben! Die Kita-Betreuung soll den heutigen Arbeitszeiten flexibel angepasst werden. Wir brauchen daher eine städtische 24-Stunden-Kita, die insbesondere Mütter und Väter in Schichtarbeit entlasten soll. Dabei darf die Qualität der Betreuung nicht leiden und die Kommune nicht höher belastet werden. Für eine individuelle Betreuung und Förderung der Kinder muss der Betreuungsschlüssel verbessert werden.

Ziel der Kinderbetreuung sollte die „wunschortnahe KiTa“ sein. Eltern sollen weiterhin bei dem zentralen Vergabeverfahren ihren Wunschort angeben können. Dabei muss es egal sein, ob diese in Nähe des Wohnortes oder Arbeitsplatzes liegt. Der Eintritt von Kindern in Kinderkrippen und KiTas soll flexibler gestaltet werden, damit der Wiedereintritt der Eltern in das Berufsleben reibungslos verläuft.

Schulen in Chemnitz

Das Konzept der Schulbezirke gilt es, unter der Beteiligung von Bürgerinnen und Bürgern, fortzusetzen und weiterzuentwickeln, sowohl im Grundschul- als auch Oberschulbereich sowie den Gymnasien. Eine vorzeitige Evaluierung der Berufsschulnetzplanung wird durch uns kurzfristig angestrebt, um frühzeitig auf aktuelle Bedarfe an den Berufsschulen reagieren zu können und wichtige Bildungsgänge dauerhaft in Chemnitz zu verankern. Die Ganztagsangebote an den Chemnitzer Schulen müssen, insbesondere vor dem Hintergrund der späteren Berufswahl und der Erhöhung der Ausbildungsreife, qualitativ verbessert werden. Hierbei sehen wir nicht nur die Kommune, sondern auch den Freistaat in der Pflicht. Wir setzen uns dafür ein, dass ausreichend finanzielle

Mittel für die Chemnitzer Schulgebäude zur Verfügung gestellt werden, um nicht nur Sanierungsstau abzubauen, sondern auch die Schulen vor Ort zu attraktiven und inklusiven Orten moderner Bildung weiterzuentwickeln. Dazu gehört für uns auch der Ausbau der digitalen Infrastruktur an den Schulen.

Wir werden dafür einsetzen, dass Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund an unseren Chemnitzer Schulen willkommen geheißen werden und bestmöglich sprachlich und pädagogisch begleitet werden, mit dem Ziel einer schnellen Integration. Dazu gehört für uns vor allem auch die Ausstattung aller Schulen mit Unterstützungspersonal wie Schulsozialpädagogen, Inklusionsassistenten und Sprach- und Integrationsmittlern, damit ein gemeinsames Lernen erfolgreich ist.

Insgesamt setzen wir uns für einen flächendeckenden Ausbau von Schulsozialpädagogen an allen Schulformen in Chemnitz ein, um frühzeitige Problemlagen bei Schülerinnen und Schülern zu erkennen und gemeinsam lösen zu können. Damit können wir auch der hohen Schulabbrecherquote in Chemnitz entgentreten und die Jugendämter entlasten.

Wir setzen uns für eine zielorientierte und passgenaue Berufsorientierung mit attraktiven Ausbildungsangeboten und echten Chancen für unsere Jugend in unserer Region ein. Dazu sollte der Chemnitzer Arbeitskreis Schule-Wirtschaft eng mit dem Wirtschaftsbeirat der Stadt Chemnitz kooperieren. Dies könnte eine wirksame Maßnahme gegen den Weggang junger Leute aus unserer Stadt sein.

Bildungsangebote Freier Träger

Angebote Freier Träger sollen verstärkt in die Schulnetzplanung einbezogen werden. Die Bearbeitungszeiten bei der Vergabe von Fördermitteln müssen verkürzt werden. Freie Träger benötigen in ihrem Engagement seitens der Stadt Planungssicherheit. Die Stadt Chemnitz muss die Angebote der Freien Träger grundsätzlich als sinnvolle Ergänzungen zu ihren eigenen Planungsprozessen einbeziehen. Alternative Schulangebote gehören zu einem breiten Bildungsangebot. Eltern und Kindern dürfen in ihrer Schulwahl nicht beeinträchtigt werden.

Regionaler Schulentwicklungsplan

Die Stadt Chemnitz soll weiterhin, gemeinsam mit angrenzenden Gemeinden, einen Schulentwicklungsplan ausarbeiten. Gerade durch das Vorantreiben des Chemnitzer Modells wird es umso wichtiger, das Umland um Chemnitz als

Bildungsregion zu betrachten, um Synergieeffekte zu nutzen und ungewollte Wechselwirkungen zu verhindern.

Chemnitz als jugendfreundliche Stadt!

Eine sinnvolle Jugendförderung besteht darin, positive Rahmenbedingungen für Kinder und Jugendliche zu schaffen. Dazu gehören neben den Kitas und Schulen auch vielfältige Angebote, die in den Stadtteilen zur Verfügung stehen wie beispielsweise Jugendfreizeiteinrichtungen, Parkeisenbahn, Bibliothek, Musikschule, Sportvereine, Freizeit- und Spielplatzanlagen. Diese gehören gestärkt und ausgebaut!

Für eine bessere Beteiligung der Jugendlichen an der kommunalpolitischen Entwicklung fordern wir die Etablierung eines Jugendbeirates, welcher jährlich wechselnd mit Jugendlichen zwischen 12 und 21 Jahren besetzt wird.

Jugendhilfe

Die Jugendhilfe leistet einen wichtigen Beitrag zur Prävention. Eingeführte Strukturen und Maßnahmen sind regelmäßig auf ihre Nachhaltigkeit zu evaluieren. Es soll eine transparente Überprüfung stattfinden. Ziel muss es sein, die Maßnahmen mit dem größten Wirkungsgrad auszubauen und fortzusetzen. Ineffektive Angebote müssen überarbeitet und ggf. zu Gunsten bewährter Projekte eingestellt werden. Bei der Evaluierung dürfen nicht nur die quantitativen, sondern vielmehr die qualitativen Faktoren herangezogen werden. Eine reine Überprüfung der Anzahl auf einer Teilnehmerliste, um den Erfolg einer Maßnahme zu messen, lehnen wir ab.

Jugendhäuser-/treffs müssen flächendeckend in jedem Stadtteil verfügbar sein. Die Erhaltung der Häuser ist sicherzustellen und muss im Haushalt einen wichtigen Stellenwert einnehmen.

Generationenübergreifende Freizeitgestaltung

Die Aufgabe unserer Stadt besteht auch in der Bereitstellung bedarfsorientierter Infrastruktur für die Freizeitgestaltung aller Generationen. Im Sinne des lebenslangen Lernens soll es für Kinder, Familien und Senioren ausreichend kostengünstige Freizeit- und Bildungsangebote geben. So müssen Jugendtreffs über eine angemessene und vor allem bürokratiearme Finanzausstattung verfügen. Angebote wie des Seniorenkollegs und der VHS sollen entsprechend des Bedarfs ausgebaut werden. Wir setzen uns für eine Stärkung der

Naherholungsgebiete wie beispielsweise KÜchwald mit Parkeisenbahn, KÜchwaldbühne, Kosmonautenzentrum und dem Botanischen Garten sowie Rabenstein mit Tierpark und Wildgatter u.v.m. ein.

Senioren & Teilhabe

Ein zufriedenes Zusammenleben zwischen Jung und Alt ist uns eine Herzensangelegenheit und angesichts der demografischen Entwicklung von zentraler Bedeutung. Den Wunsch unserer Senioren, ihre Lebenserfahrung und ihr Wissen aktiv in die Gesellschaft einzubringen, unterstützen wir durch die Förderung entsprechender Projekte, die mindestens über den Doppelhaushalt hinaus zu finanzieren sind.

Seniorenfreizeiteinrichtungen sollen flexiblere Öffnungszeiten erhalten und so attraktiver werden. Wir setzen uns für die Förderung von Seniorenwohngemeinschaften und betreutem Wohnen ein und wollen Begegnungsstätten, generationsübergreifende Projekte und Stadtteiltreffs stärken. Die Stadt könnte für diese entsprechend geeignete Räume zur Verfügung stellen. Stadtteilmanagern soll eine koordinierende Funktion zukommen, welche die Eigenverantwortung der jeweiligen Mitglieder stärken.

Die Förderung des Engagements der älteren Generation im Ehrenamt im sozialen, kulturellen und kirchlichen Bereich wollen wir durch mehr Information, Beratung und den Abbau bürokratischer Hemmnisse unterstützen. Darüber hinaus ist uns die Unterstützung und Motivierung der Senioren zur stärkeren Mitwirkung in Seniorenvertretungen und Parlamenten in der Stadt ein großes Anliegen. Wir setzen uns für den Erhalt von wohnortnahen Stadtteiltreffs in freien Trägerschaften ein. Diese Einrichtungen bilden im Lebensabend neben der Familie einen wichtigen Punkt, um soziale Kontakte zu knüpfen und zu pflegen.

Die Erreichbarkeit der Einrichtungen ist dabei barrierearm zu ermöglichen, Treppen sind durch Rampen zu ergänzen. Bordsteine sind abzusenken und schiefe Gehwegplatten sind zügig auszutauschen, um Stolperfallen zu verhindern. Die Arbeit der AG Barrierefreies Bauen ist stärker in die Öffentlichkeit zu ziehen. Der Ausbau digitaler Fahrgastanzeigen ist ein weiterer Schritt zu einer barrierearmen Infrastruktur.

Wir fordern eine konsequente Einrichtung einer Teilhabebeauftragten und eines Beirates für Inklusion und Teilhabe, welcher gebündelt die Anliegen von Barrierefreiheit und Inklusion aller Interessensgruppen behandelt.

Medizinische Versorgung

Die Stadt muss sicherstellen, dass es in keinem Stadtteil zu einer Unterversorgung an Allgemeinmedizinern kommt. Medizinische Spezialeinrichtungen und Fachärzte sollten dabei das Angebot einer guten Versorgung im Stadtgebiet abrunden. Das Programm „Neue Gesundheit“ der CWE zur Anwerbung von Ärzten und medizinischen Fachpersonal muss weiterhin unterstützt und vorangetrieben werden, um der derzeitigen Unterversorgung von Allgemein- und Fachärzten entgegen zu treten. Insbesondere dem Mangel an Fachärzten muss mit Anreizen entgegengewirkt werden.

Das Klinikum Chemnitz hat in den vergangenen Jahren den Status als Maximalversorger erreicht. Es gilt hier, alles Notwendige zu tun, um die dafür erforderlichen Voraussetzungen mit dem Ziel der hervorragenden medizinischen Betreuung für jedermann aus öffentlicher Hand zu sichern.

Ebenso wie die anderen Einrichtungen (DRK Krankenhaus, Bethanien-Krankenhaus) bietet es den Chemnitzerinnen und Chemnitzern eine mehrfach ausgezeichnete Betreuung, welche zu sichern ist.

Vereine & Ehrenamt

Wir Chemnitzer Freien Demokraten setzen uns für eine lebendige Vereinskultur und ein starkes Ehrenamt in unserer Gesellschaft ein. Wir sind der Überzeugung, dass Vereine und ehrenamtliches Engagement eine der tragenden Säulen in unserer Stadt sind und einen unschätzbaren Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenhalt leisten. Ehrenamt und Vereinsarbeit muss mehr Wertschätzung erhalten! Daher sehen wir Chemnitzer Liberale es als unabdingbar an, dass Vereinsförderung mit Blick auf den gesellschaftlichen Nutzen für unsere Stadt Chemnitz weiter unterstützt und gesteigert wird.

Förderung der Vereinskultur

Wir setzen uns dafür ein, dass Vereine als wichtige Orte des sozialen Miteinanders gestärkt werden. Dazu gehören finanzielle Unterstützungsmöglichkeiten für Vereine, um ihre Aktivitäten auszubauen und

ihre Infrastruktur zu verbessern. Mittels eines digitalen Fördermittelguides in der Bürger-App soll schnell und unkompliziert erkennbar sein, welche Mittel zur Verfügung stehen. Wir wollen bürokratische Hürden abbauen und Vereinen eine größere Planungssicherheit bieten. Vereine benötigen zur Umsetzung ihrer Aktivitäten einen festen Ansprechpartner für Beantragung, Abrechnung ihrer Projekte und die Kommunikation mit den entsprechenden Ämtern der Stadt. Dies soll aus unserer Sicht Aufgabe der Verantwortlichen der Bürgerplattformen sein.

Bürgerplattformen wollen wir als etablierte Interessensvertretung in den Stadtteilen erhalten. Sie ermöglichen es den Vereinen vor Ort in den Stadtteilen eigenverantwortlich und unkompliziert die benötigten finanziellen Mittel abrufen zu können. Dadurch können wirksame Projekte vor Ort schnell und sichtbar umgesetzt werden. Bürgerplattformen sollen die Vereine beraten, bedarfsgerechte Projekte umzusetzen, sollen bei der Eigenanteilsbeschaffung unterstützen und die direkte Verbindung zur Stadtverwaltung sein. Projekte die durch Fördermittel über die Bürgerplattformen initiiert und von den Vereinen vor Ort umgesetzt werden, sollen öffentlichkeitswirksam gekennzeichnet werden. Das stärkt die Sichtbarkeit von Geschaffenem, wertschätzt das Engagement der Vereine und macht die Verwendung von Fördermitteln transparent.

Anerkennung und Wertschätzung des Ehrenamts

Ehrenamtliches Engagement verdient unsere höchste Anerkennung und Wertschätzung. Wir möchten das Ehrenamt stärker in den Fokus der Öffentlichkeit rücken und die Menschen ermutigen, sich ehrenamtlich zu engagieren. Dazu gehören beispielsweise Auszeichnungen für besonders engagierte Ehrenamtliche und eine bessere öffentliche Darstellung der geleisteten Arbeit. Mittels der Bürger-App sollen Vereine die Möglichkeit erhalten ihre Vereinsarbeit vorzustellen.

Förderung von Tierheimen und Tierschutzvereinen und einer tierfreundlichen Stadt

Die Kosten für die Unterbringung von Fund- oder abgegebenen Tieren steigt ins Unermessliche. Wir setzen uns für eine Informationskampagne zum Chippen von Hunden und Katzen in Chemnitz ein. Mit dieser Maßnahme können die Kosten in Tierheimen und Tierschutzvereinen reduziert werden. Künftig fordern wir eine schrittweise Abschaffung der Chemnitzer Hundesteuer.

Der Bestand an ausgewiesenen Hundewiesen soll vermehrt werden. Wir möchten, dass mindestens die Hälfte des Bestandes unserer Hundewiesen eingezäunt wird, insbesondere an gefährlichen Hauptstraßen und Bahntrassen. Weiterhin muss der Turnus zur Auffüllung der Hundetoiletten verkürzt werden und perspektivisch ein Ausbau weiterer Behälter erfolgen.

Förderung des Sports

Der Sport spielt eine zentrale Rolle in unserer Stadt und ist eng mit Vereinen und ehrenamtlichem Engagement verbunden. Wir setzen uns für eine nachhaltige Förderung des Sports ein, beispielsweise durch den Ausbau von Sportstätten. In unserer digitalen App sind freie Hallenzeiten erkennbar, so dass Vereine ohne ausreichende Hallenzeiten schnell und effektiv ihre Trainingseinheiten durchführen können. Wir fordern die weitere Öffnung von Sportanlagen in und an Schulstandorten für den Freizeit- und Breitensport.

Anlagen für Outdoor Fitnessgeräte („Calisthenics“) unterstützen wir nachdrücklich, um Jung und Alt fit zu halten.

Chemnitz ist Sportstadt!

Wir treten ein für die Förderung des Breitensports durch den Erhalt sowie Neubau von Sport- und Turnhallen. Als am besten geeignet sehen wir eine Typenbauvariante für Hallen, welche sowohl im innerstädtischen Bereich als auch in den Ortschaften ein günstigeres und einfacheres Bauen ermöglichen kann. Das beinhaltet für uns den Neubau einer Sporthalle in der Ortschaft Grüna. Ebenso fordern wir eine Erhöhung der Förderung für Trainerstellen durch die Stadt Chemnitz.

Eine Multifunktionsanlage für die Chemnitzer Sportszene, im Breiten- wie im Leistungssport, ist dringend notwendig und findet unsere Unterstützung.

Wir sprechen uns dafür aus, Sportveranstaltungen von nationaler und internationaler Bedeutung nach Chemnitz zu holen und die Stadt so in der Sportwelt noch bekannter zu machen. Gleichzeitig muss die Stadt Chemnitz große Sportveranstaltungen, welche im Stadtgebiet stattfinden, besser und stärker bewerben.

Ordnung, Sicherheit und Umwelt

Das Sicherstellen des Rechtsstaates ist eine der elementaren Grundaufgaben des Staates. In der Innenstadt braucht es dafür ausreichend Kräfte der Landespolizei

und des Stadtordnungsdienstes. Das Bestreifungskonzept des Ordnungsamtes muss fortlaufend aktualisiert und dynamisch der Lage angepasst werden, so beispielsweise durch eine gemeinsame Streife mit der Landespolizei.

Schwerpunktbereiche sollen erkannt und temporär stärker in den Fokus gerückt werden, entweder durch eine intensivere Bestreifung oder durch eine „feste Wache“.

Zur Unterstützung kann auch eine punktuelle Videoüberwachung eingesetzt werden, jedoch ist ein sparsames und verantwortungsvolles Nutzen anzuraten, um Bürgerrechte zu schützen und zu respektieren.

Wir sprechen uns für einen maßvollen Einsatz von Radarmessanlagen zur Verkehrssicherheit und -prävention aus, wahllosen Neueinrichtungen zur Aufbesserung der Stadtkasse erteilen wir eine Absage. Zur Akzeptanz von Messungen sollen an Messschwerpunkten Warnschilder aufgestellt werden, dass in diesem Bereich gegebenenfalls „Blitzer“ stehen. Zudem möchten wir bei künftigen Anschaffungen von Radarmessanlagen ein System schaffen, bei dem eine Messtechnik für einen „Blitzer“ angeschafft wird, allerdings mehrere Gehäuse an verschiedenen Stellen errichtet werden. Turnusmäßig soll die Technik in die jeweiligen Standorte versetzt werden, damit eine permanente Anlage in Betrieb ist und alle anderen als Attrappe zur Verkehrssicherheit beitragen. Pauschale Geschwindigkeitsbegrenzungen über weite Teile des Stadtgebietes hinweg lehnen wir ab. Ein Abweichen von der Regelgeschwindigkeit von 50 km/h soll im Einzelfall nur straßenweise überprüft werden. Stattdessen sehen wir einen gestalterischen Eingriff mittels Verkehrsinseln oder durch Blumenkübel als zielführender an.

Die Feuerwehr sichert uns rund um die Uhr ab und braucht dafür die bestmögliche Schutzausstattung und Löschtechnik. Weiterhin müssen Einsatzfahrzeuge schneller umgerüstet werden von der Drehspiegelkennleuchte zur LED-Kennleuchte, um die Fahrzeuge sichtbarer zu machen, um Verkehrsteilnehmer frühzeitig aufmerksam zu machen. Zur Absicherung des Feuerwehrnachwuchses (Jugendfeuerwehr) ist künftig ein fester Betrag für (persönliche) Ausstattung im Haushalt einzuplanen. Der Investitionsrückstau in der Ausrüstung soll sukzessiv abgebaut werden, insofern eine Möglichkeit im Haushalt bereitsteht.

Im Zuge der Verbesserung des Jugend- und Gesundheitsschutzes im Rahmen der

Legalisierung von Cannabis soll sich Chemnitz auf die deutschlandweit allfällig ausgeschriebenen Modellregionen bewerben, um den illegalen Drogenkonsum der Stadt zu reduzieren und den bestmöglichen Schutz der Konsumenten zu gewährleisten.

Das Chemnitzer Grün ist in den letzten Jahren merklich gewachsen, Schritt für Schritt wurde unsere Stadt wieder ökologisch aufgewertet. Das Stadtbild wechselt merklich von Beton in Grünflächen zum Erholen und Entspannen. Das Anlegen und der Erhalt der Grünflächen bedeutet einen erhöhten wirtschaftlichen Bedarf, den die Stadt nicht allein tragen kann. Wir begrüßen daher Initiativen der Bürgergesellschaft, welche sich für eine individuelle Pflege (wie z.B. Baumpatenschaften, Frühjahrsputzaktionen, usw.) einsetzen. Künftig ist es an der Stadtverwaltung dieses Engagement mit Ansätzen zu katalysieren, mögliche Punkte wären die Ausweitung der Bienenwiesen oder die Begrünung von nutzbaren Flächen wie Kreisverkehren, Verkehrsinseln oder Haltestellendächern. Auch eine Nutzung mit Photovoltaik-Paneeelen auf den Dächern steht eine Möglichkeit für eine effizientere Nutzung bereit. Ebendiese Haltestellen, aber auch die reguläre Straßenbeleuchtung müssen schneller auf LED-Leuchtpunkte umgerüstet werden, damit umweltfreundlicher und kostenneutraler eine Beleuchtung im Stadtgebiet stattfindet. Die Möglichkeit zur Dimmung der Leuchten kann ein möglicher Kompromiss sein, damit wirtschaftlich sinnvoll aber auch aus Sicherheitsaspekten ein permanentes Ausleuchten ermöglicht wird.

Dezentrale Regenrückhaltung kann eine Form des Umweltschutzes darstellen, die bürger- und wohnortnah Erfolge bringen kann. Hierbei muss jedoch mit wirtschaftlicher Sicht betrachtet werden, welche finanziellen Mittel der Stadt eine Rückhaltung ökonomisch ermöglichen kann.

Chemnitz muss sich zum „Schwammstadt“-Konzeptes bekennen, um zukunftsgerichtet den Herausforderungen des Klimawandels begegnen zu können. Die Stadtentwicklung der Stadt bietet sich für ein vernetztes Abwasser- und Bewässerungssystem an, welches Regenwasser auffängt und speichert. Bei Trockenperioden kann dieses gespeicherte Wasser unsere mitunter angeschlagenen Stadtbäume versorgen, welche das Grünflächenamt aufwandstechnisch nicht mehr versorgen kann.

Die thermische Restabfallverwertung und der Bau eines

Holz hackschnitzelkraftwerkes sind für uns vorstellbare Aspekte zur Energie- und Wärmegewinnung.

Wir unterstützen das Ausbauen von Photovoltaik auf städtischen Gebäuden. Dazu soll sich an einem Ranking für eine bestmögliche Nutzung der städtischen Dachflächen orientiert werden, um möglichst leistungsstarke Anlagen frühzeitig ans Netz zu bringen. Sowohl für städtische als auch privatwirtschaftliche Unternehmen in Typenbauweise soll eine vereinfachte Genehmigung erfolgen. Für die Freien Demokraten steht die Photovoltaik als vorrangige Quelle für erneuerbare Energien im Vordergrund. Dem nachgeordnet sehen wir die Windenergie, welche allerdings stärker im ländlichen Raum anzusiedeln ist.

Haushaltspolitik

Mit Hilfe der Einnahmen aus dem kommunalen Anteil an der Einkommens- und Gewerbesteuer sowie den erhaltenen Umlagen aus Bund und Land, konnte Chemnitz in einem erheblichen Umfang Schulden abbauen und eigene Handlungsspielräume schaffen.

Im Sinne der Generationengerechtigkeit muss auch für kommende Haushalte der einfache Grundsatz gelten: Gib nur so viel aus wie du auch einnimmst. Dabei ist stets der investive Anteil der Ausgaben – die Schaffung von Werten – ein Hauptaugenmerk.

Bürgerbeteiligung (Bürgerhaushalt) und Verwaltungsmodernisierung

Die bisherigen Ansätze zur Bürgerbeteiligung, in Form von Bürgerplattformen oder Ortschaftsräten sind unzureichend. Der Haushaltplan auf über 1.000 Seiten klein bedruckten Papier ist weder bürgernah noch verständlich. Wir fordern eine verständliche und erklärte Version, die eine transparente Mitbestimmung ermöglicht.

Weitere Bürgerbeteiligungsprozesse müssen entsprechend so vorbereitet, moderiert und ausgestaltet werden, dass alle Altersklassen daran teilnehmen können. Wichtig ist eine transparente Darstellung aller Kosten und Folgekosten bei Entscheidungsvorlagen.

Die FDP setzt sich für eine echte bürgerschaftliche Vertretung aller Stadtteile ein. Stadtbezirksbeiräten, wie sie die Sächsische Gemeindeordnung vorsieht, könnten dabei in allen Stadtteilen ein demokratisch legitimes Gremium schaffen.

Bislang ist dies nur in den nach 1990 eingemeindeten Stadtteilen mittels der dortigen Ortschaftsräte möglich. Somit könnte hier eine bessere Vorberatung von Baumaßnahmen, aber auch die des städtischen Haushalts stadtteilbezogen erfolgen. Durch entsprechende, moderne Beteiligungsformate sollen auch bei der erfolgreichen Einrichtung von Stadtbezirksbeiräten der Entscheidungsprozesse schnell und effektiv erfolgen.

Gebührenlast abbauen

In den vergangenen Jahren stieg die Gebührenlast für die Chemnitzerinnen und Chemnitzer bis zur Schmerzgrenze an: dynamisierte Elternbeiträge, Parkgebühren und Eintrittspreise sind so hoch wie nie. Ziel der Stadtpolitik muss es sein, die Gebührenbelastung der Bürger zurückzufahren. Die Chemnitzer müssen zudem wissen, wofür ihr Geld ausgegeben wird. Erst auf Anregung der FDP im Chemnitzer Stadtrat wurde ein jährlicher Zuwendungsbericht erstellt. Diese Transparenz ist konsequent für den gesamten Stadthaushalt anzuwenden! Die Chemnitzer Liberalen treten dafür ein, dass mit der Grundsteuerreform die Belastungen für Bürgerinnen und Bürger nicht steigen.

Die Stadtverwaltung steht im Wettbewerb um Arbeitskräfte mit der hiesigen Wirtschaft und zunehmend anderen Kommunen. Es ist dringend geboten die technischen Entwicklungen (insbesondere KI) zu nutzen, um sowohl Personalabbau zu kompensieren als auch Bearbeitungszeiten zu optimieren. Das bundesweite Online-Zugangsgesetz ist konsequent in Chemnitz umzusetzen und bürgernah zu kommunizieren. Nicht die Digitalisierung von bisherigen Anträgen steht im Vordergrund, sondern voran das Hinterfragen notwendiger Prozesse und Anträge.

Um weitere Belastungen für die Bürgerinnen und Bürger zu verhindern, ist es sinnvoll, die Aufgaben der Stadtverwaltung effektiv auf die Belange der Bürger abzustimmen. Andernfalls steigen die Kosten für die Bürger und die Transparenz leidet. Hier ist auch der Stadtrat gefordert!

Kultur

Wir fordern eine intensivere Bewerbung von Kulturangeboten der Stadt Chemnitz in allen Bevölkerungsschichten, die Schaffung weiterer Bürgerbegegnungsstätten bzw. Kulturzentren, welche den ehrenamtlichen Initiativen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden können, erachten wir ebenso für notwendig. Den

Freien Freitag, wonach einmal im Monat der Zugang in ein Museum kostenlos ist, erachten wir als besonders wichtig und setzen uns für dessen zukünftige Finanzierung ein. Weiterhin fordern wir die Erhöhung des Kulturetats der Stadt Chemnitz zur Unterstützung der freien Kreativszene und -wirtschaft, auch über das KHS-Jahr hinaus. Weiterhin muss das Fünfspartentheater der Stadt Chemnitz in Qualität des Angebotes auf einem stetig hohen und bundesweit beachtbaren Niveau bleiben.

Der Masterplan Tierpark muss durch die Leitung des Tierparks umgesetzt und die Verwaltung des Tierparks muss agil und bürgerfreundlich gestaltet werden.

Die einzigartige Chemnitzer Industrie- und Kulturgeschichte soll verstärkt mittels Fotos, Apps und digitaler Schnitzeljagden (Geocaching, AR) in den Fokus genommen werden, sodass Innovationen und Erfindungen von Chemnitzern sichtbar werden. Unbedingt in Verbindung mit der kommenden Bürger-App. Wir setzen uns für die Erhaltung der Vielfalt der Chemnitzer Museen ein und deren Austausch untereinander sowie zwischen Museen und den städtischen Einrichtungen. Die Stärkung der Museumspädagogik erachten wir als besonders wichtig, um Kinder und Jugendliche für die Kultur und Geschichte der Stadt Chemnitz zu begeistern.

Die Stadt Chemnitz hat in der Vergangenheit eine Beherbergungssteuer eingeführt, um die Einnahmen im kommunalen Haushalt weiter zu erhöhen. Die Fortführung dieser Steuer lehnen – wie bereits bei der Einführung – grundsätzlich ab. Die bis 2027 generierten Einnahmen aus der Beherbergungssteuer sollen in gleicher Höhe der Chemnitzer Innenstadtbelebung und -aufwertung zugutekommen.

Die Angebote der Touristinformation müssen mehrsprachig sein.

Für Theater-, Kunst-, Musik- und Kulturvereine sollen unkompliziert Proberäume zugänglich gemacht werden. Ein „Haus der Musik“, ähnlich wie das Konzept des Band-Büro, unterstützen wir. Dieses sollte ausreichend Proberäume und Vernetzung der Orchester und Chöre untereinander ermöglichen, sowie einen hauptberuflichen Stadtmusikdirektor beinhalten.

Wir setzen uns für die Sanierung der Teufelsbrücken im Zeißigwald ein.

Zur Kulturhauptstadt:

Die Kulturhauptstadt 2025 ist das wichtigste Ereignis in der kommenden Amtszeit. Und dennoch hört Kultur nach 2025 nicht auf: Projekte, welche angestoßen wurden, müssen nachfolgend weitergetragen und finanziert werden. Ebenso muss die Kulturwirtschaft, also die Verknüpfung zwischen Wirtschaft und Kultur, effektiv genutzt und gefördert werden. Die Freie Kulturszene der Stadt ist ein Motor für gesellschaftliche Veranstaltungen und soll auch beim Hutfestival sowie bei anderen Veranstaltungen partizipieren. Die C³ soll zudem weiterhin bestehen bleiben, eine Kürzung von Kulturleistungen bei der C³ lehnen wir klar ab. Die Legacy-Strategie der Kulturhauptstadt, also der langfristige Nutzen aus Projekten der Kulturhauptstadt und der Region – Purple Path, ist sowohl bei kulturellen Angeboten fortzuführen, als auch in der Nachhaltigkeit der Interventionsflächen umzusetzen.

Impressum:

FDP-Kreisverband Chemnitz

Vertreten durch: Jens Kieselstein (Kreisvorsitzender)

Jakobikirchplatz 2

09111 Chemnitz

info@fdp-chemnitz.de